

# Projektbeschreibung zum „projekt E“

## 1. Der Träger: Die Diakonie als Plattform und zivilgesellschaftlicher Akteur

Die Hoffnungstaler Werkstätten gGmbH als diakonische Einrichtung im Verbund der Hoffnungstaler Anstalten Lobetal betreiben in der Stadt Eberswalde das Haus „Schwärzetal. Dieser Veranstaltungsort bietet gute Bedingungen für Großveranstaltungen dieser Art. Als Kooperationspartner wirken mit: Der Evangelische Kirchenkreis, die Stadtkirchengemeinde Eberswalde, der Verein „Kreuzberger Musikalische Aktion“ sowie der ökumenische Arbeitskreis und weitere Einrichtungen und Persönlichkeiten aus Stadt Eberswalde sowie dem Landkreis Barnim. Weitere Kooperationspartner sind Firmen wie die Sparkasse Barnim, die Firma rotpunkt Industriekletterer, das Medienhaus Eberswalde, die Märkische Oderzeitung, das Bestattungshaus Steinke aus Finowfurt sowie der Friseur und Kosmetiksalon Teichert. Im kommenden Jahr wird sich Palette der Firmenkooperationen noch erweitern.

## 2. Der Anlaß: Jugendliche und Eltern in der Ablösephase begleiten

Unsere Rechtsordnung sieht im 14. Lebensjahr einen deutlichen Einschnitt im Prozeß des Heranwachsens. Es gibt eine ganze Reihe von rechtlichen Regelungen, die in ihrer Gesamtheit (Handlungsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Deliktfähigkeit, Religionsmündigkeit, Ausgangsregelungen usw.) eine gegenüber dem 13. Lebensjahr deutlich veränderte Rollenerwartung an Jugendliche herantragen. Damit sie diese gewachsene Verantwortung wahrnehmen können, brauchen sie altersgerechte Beratung und Einführung. Immer weniger Heranwachsende bringen jedoch die Fähigkeit mit, sich in dem komplizierten Geflecht von wirtschaftlicher, staatlicher und privater Sphäre selbstständig zu orientieren. Oft fehlen Anregungen oder geeignete Gesprächspartner, die ihnen helfen, jenseits von Elternhaus und Schule ein grundlegendes Verständnis ihrer Chancen, ihrer eigenen Rolle, ihrer Rechte aber auch Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen als Bürger zu gewinnen.

Junge Menschen suchen in diesem Alter besonders intensiv nach einem eigenen Lebensstil, sie wollen sich ausprobieren, ihren Platz in einer Gruppe finden. Eltern fühlen sich zugleich durch abnehmende Interventionsmöglichkeiten in der Ablösephase besonders herausgefordert und suchen nicht selten selbst eine angemessene Unterstützung. Am Lernort Schule können diese Aufgaben allein nicht geleistet werden. Hier ist neben kommunalen Einrichtungen die Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Akteuren (Freizeiteinrichtungen, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Vereine) notwendig. Projekt E kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Arbeit in den vergangenen Jahren hat gezeigt, daß viele Eltern im Verlaufe unseres Projektes zudem außergewöhnlich offen für Beratung und Begleitung sind. Hier sind Ansätze für eine neue Form der Familienbildung erkennbar, die durchaus ausbaufähig sind.

## 3. Das Konzept: „Fahrschule fürs Leben“ – neuer Baustein zeitgemäßer Familienförderung und –bildung, der Bildung, Betreuung und Erziehung miteinander verbindet

Aufbauend auf diesen Erwartungen und Beobachtungen haben wir eine Veranstaltungsreihe mit 6 Themenabenden konzipiert. Sie endet mit einer Abschlußveranstaltung, die von den Jugendlichen im Verlaufe des Projektes selbst gestaltet wird. Diese Abschlußveranstaltung nennen wir „Das Bergfest auf dem Weg ins Erwachsensein“. Sie steht unter dem Motto „shake it – Nimm die Zutaten deines Lebens und mach was draus!“ Die inhaltliche Ausgestaltung der Themen orientiert sich an einem Leitfaden von Lebensfragen, mit denen Heranwachsende sich auseinandersetzen müssen. Wozu braucht man Regeln im Leben?- Wer bin ich?-Was kommt nach dem Tod?-In welcher Welt lebe ich?- Woher komme ich?-Was sind meine Ziele?

Das Konzept ist nicht zu vergleichen mit den bisherigen Versuchen, einen kirchlich bzw. konfessionell „neutralen“ Passageritus anzubieten. Sie greift jedoch das Bedürfnis der Eltern auf, ihren Kindern gerade in der schwierigen Zeit der Pubertät, nicht nur ethisch-orientierende Vorgaben zu machen, sondern aktives „Fahrtraining“ mit einzubeziehen. projekt E möchte damit ein Baustein sein zu einem integrativen Bildungskonzept sein, das Bildung, Betreuung und Erziehung in Elternhaus, Schule und Gesellschaft miteinander vernetzt.

## 4. Die Methode: Mitmachen und etwas Erleben

Methodisch orientieren wir uns an einer neuen Form freizeitpädagogischer Teenagerarbeit, die in Großbritannien entwickelt worden ist und auch in Deutschland mit Erfolg durchgeführt wird: rolling magazine. Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Mottoshow, Mitmachtheater, Tanzveranstaltung und Musikparty. Das Ganze wird ergänzt durch Film- und Theatersequenzen sowie sportliche action.

Jeder Themenabend wird unterbrochen von einer Stunde Workshop-Arbeit. Die Jugendlichen erarbeiten hier in kleinen Gruppen eigene kreative Beiträge für das Abschlußprogramm von „shake it – Das Bergfest auf dem Weg ins Erwachsensein“. In den Workshops kooperieren wir mit Einrichtungen und Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben der Stadt Eberswalde. Jeder Jugendliche muß sich für einen der Workshops entscheiden und leistet so einen persönlichen Beitrag zum Gelingen der Abschlußveranstaltung.

## 5. Das Team: Kooperation von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Umsetzung liegt in den Händen des Projektteams. Das Projektteam besteht aus dem Pfarrer der Hoffnungstaler Anstalten, Herrn Hagen Kühne, dem Jugendwart des Kirchenkreises für die Region Oberbarnim, sowie einem Mitglied der Geschäftsleitung der Hoffnungstaler Werkstätten gGmbH. In den 12 Workshops arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen. Insgesamt wirken bei einem Themenabend 15- 20 Personen mit. Die Veranstaltungen werden mit professioneller Veranstaltungstechnik begleitet.

## 6. Die Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 8

Im dritten Jahr haben 55 Schülerinnen und Schüler aller Schularten der Klassenstufe 8 an projekt E teilgenommen. Die Abschlußveranstaltung am 29.Mai besuchten mehr als 400 Gäste aus Nah und Fern.

## 6. Der Abschluß: Das „Bergfest auf dem Weg ins Erwachsensein“

Gemeinsam mit Eltern und interessierten Angehörigen feiern wir den erfolgreichen Abschluß von projekt E mit einer Festveranstaltung, die gemeinsam mit den Jugendlichen vorbereitet wird. Höhepunkt sind die in den Workshops selbst erarbeiteten Beiträge. Die Veranstaltung steht unter dem Motto „shake it – Nimm die Zutaten deines Lebens und mach was draus!“ In feierlicher Form wird dann jedem Teilnehmer ein Teilnahmezertifikat sowie Produktionen aus den Workshops überreicht.

## 7. Visionen: projekt E als Modell für andere Mittelzentren in Brandenburg

Projekt-E stellt in dieser Form ein völlig neues Konzept dar und hat Modellcharakter. Nach Auswertung der Erfahrungen ist geplant, Multiplikatorenschulungen anzubieten, um projekt E auch in anderen vergleichbaren Regionen im Osten als schulergänzende Bildungs- und Erziehungsarbeit zu etablieren. Zur wissenschaftlichen Begleitung ist ein Kooperationsvertrag mit der Evangelischen Fachhochschule Berlin in Vorbereitung. Wir sind auf der Suche nach weiteren Kooperationspartnern, die uns inhaltlich und finanziell unterstützen, diese Arbeit auf Dauer zu stellen.